

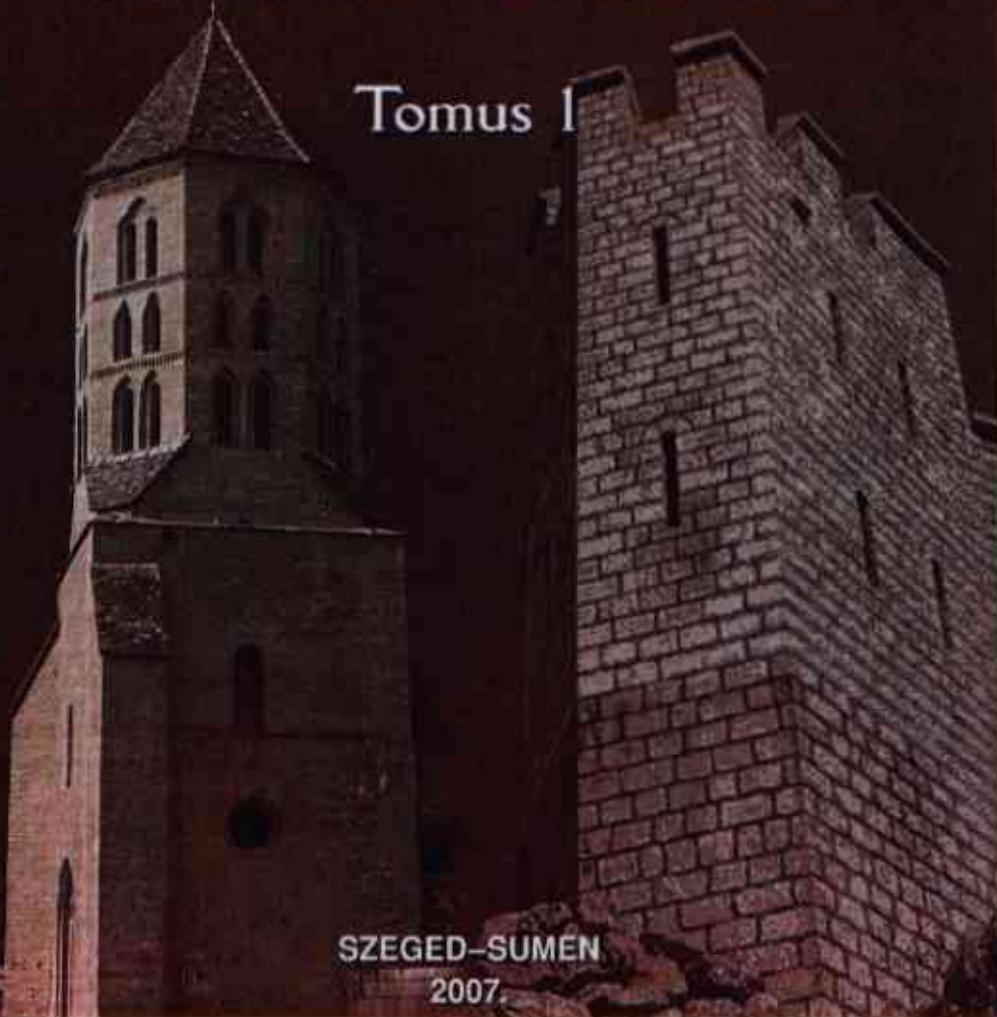
СЪВМЕСТНО ИЗДАНИЕ НА СТАТИИ НА ПРЕПОДАВАТЕЛИТЕ  
ПО ХУМАНИТАРНИ НАУКИ КЪМ СЕГЕДСКИЯ И ШУМЕНСКИЯ  
УНИВЕРСИТЕТИ

A SZEGEDI ÉS SUMENI EGYETEM BÖLCSÉSZOKTATÓINAK KÖZÖS  
KIADVÁNYA



STUDIA  
HUNGARO – BULGARICA

Tomus I



SZEGED-SUMEN  
2007.

СЪВМЕСТНО ИЗДАНИЕ НА СТАТИИ НА ПРЕПОДАВАТЕЛИТЕ  
ПО ХУМАНИТАРНИ НАУКИ КЪМ СЕГЕДСКИЯ И ШУМЕНСКИЯ  
УНИВЕРСИТЕТИ

A SZEGEDI ÉS SUMENI EGYETEM BÖLCSÉSZOKTATÓINAK  
KÖZÖS KIADVÁNYA

**STUDIA  
HUNGARO-BULGARICA**

**Tomus I**

SZEGED – SUMEN

2007

## BEITRAG ZUM ANHÄNGSEL VON PILINY–LESHEGY

Éva Révész

(Révész Éva, Szegedi Tudományegyetem, BTK, Történeti Segédtudomány Tanszék,  
H-6722 Szeged, Egyetem u. 2.)

Die landnahmezeitlichen und frühen árpádenzeitlichen aus Byzanz und Balkan stammenden Schmucke, auch die Anhängsel hat Mesterházy Károly bearbeitet.<sup>1</sup> Aus dem Gebiet des Karpatenbeckens bespricht er sieben Anhängsel aus sechs Gräberfeldern: aus den Gräberfeldern von Bihar, Tiszabezdéd, Szekszárd–Gyűszűvölgy, Piliny-Leshegy, Pécs-Vasas und Csorna-Sülyhegy (*I. Tafel*). Nach seiner Meinung haben diese Anhängsel eigentlich einen Teil eines Ohrringes ausgemacht, später, nachdem sie kaputt gegangen waren, wurden sie als Anhängsel benutzt.<sup>2</sup>

In diesem Aufsatz beschäftige ich mich reiflicher mit den Anhängsel von Piliny-Leshegy, die unter den Anhängsel einen besonderen Platz hat. Vom Anhängsel wurde ihre byzantinische Herkunft festgelegt, aber es wurde keine Parallelen genannt. Jetzt werde ich ihre Parallelen, ihre originelle Funktion besprechen und ihren Stand unter den Funden festlegen.

### Der Fundort des Anhängsel

In Jahre 1871 hat Baron Nyáry Jenő auf dem Piliny-Leshegy (Komitat Nógrád) fünf Gräber eines kleinfamilienischen Gräberfeldes aufgegraben. Das Anhängsel stammt aus dem 2. Grab. Das Gräberfeld wurde nach dem Zeugnis der Münzen in der Mitte – am Anfang der zweiten Hälfte des X. Jahrhunderts benutzt. MNM Inv. Nr. 44/1898. 1045, 1063–65, 1069, 1173–79, 2334–60, 2364–72, 2376–2429, 2440–59, 2463–67, 2473–75, 2478–80.<sup>3</sup>

**Grab 1.:** männlich. Beigaben: neben dem Skelett Pferdknochen, nach rechts Hundknochen, Knochenplatten, 6 Eisenpfeilspitzen, Eisengegenstände, unter ihnen runde Schrauben, Eisenband, Steigbügelpaar, Eisenmesser, 3 Goldplatten bei Kopf, Glasperle.

**Grab 2.:** weiblich, 20 jährige. Beigaben: Pferdschädel und Schenkelbein, Hundknochen, 7 große und 2 kleinere runde vergoldete Silberprägungen, 2 große und 4 kleinere viereckige vergoldete Silberprägungen, 13 runde Silberprägungen, 32 Silberprägungen, 85 Prägungen, Gürtelende, Steig-

<sup>1</sup> In *Folia Archaeologica* hat er die byzantinischen und aus dem Balkan stammenden Gegenstände in einen zweiteiligen Aufsatz publiziert, der die Schallen, Ohrringe, Armbänder, Ringe, Anhängsel, Krug, Schwerter und ihre Parallelen bespricht: Mesterházy 1990, 87–115; Mesterházy 1991, 145–174.

<sup>2</sup> Mesterházy 1991, 165.

<sup>3</sup> Nyáry 1873, 16–24; Hampel 1900, 515–528; Hampel 1905, II. 438–451, III. Tafel 334–336; Fettich 1931, 84; Huszár 1954, 92; Patay 1957, 59–60; Szóke 1962, 14. № 26; FÉK, 61–62. № 817; Katalógus, 402; Kovács 1989, 53–54.

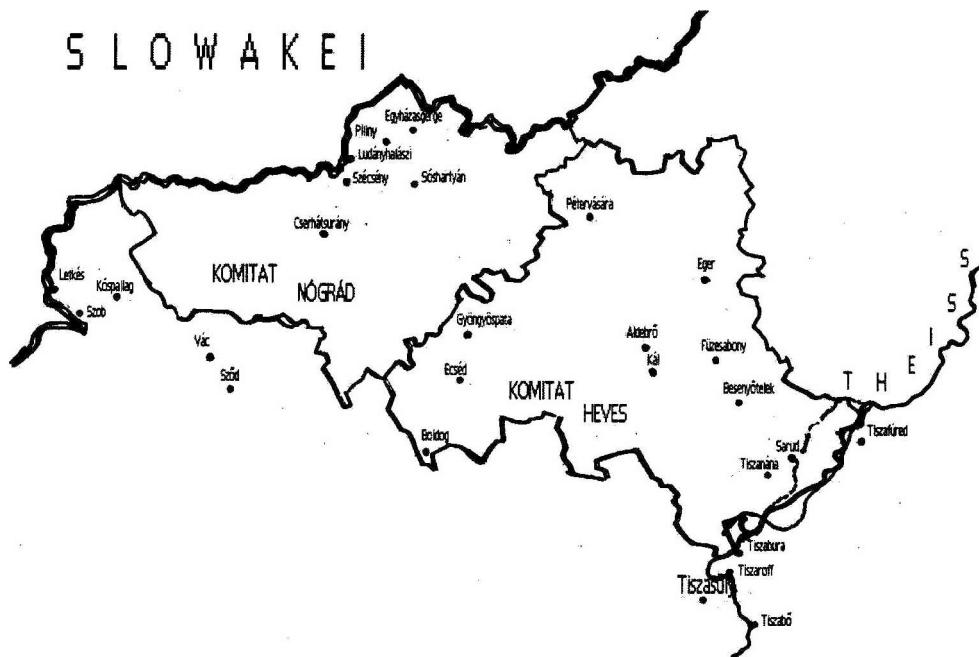
bügelpaar, Pferdegebiss, an den rechten Hand silberne Kopfring mit blauem Stein, an beiden Seiten des Köpfes Goldohrringe, *bei dem Hals ein Silberanhänger mit griechischer Inschrift*, Bronzeschnalle, Eisenmesser, bei dem Hals 20 orientalische und 70 Glasperlen, 2 Denaren des Hugo von Provence (926–931).

**Grab 3.:** weiblich, gestört. Beigaben: neben dem Kopf schildförmige Silberohrringpaar, auf der Brust 4 Silberprägungen, 2 durchgelochten Denaren von Ludwig dem Frommen (914–940), neben dem Skelett Haizahn in Eisenrahmen mit Ösen (Amulett).

**Grab 4.:** männlich, gestört, der Schädel gefehlt. Beigaben: Bügelpaar, Eisenmesser, Pfeilspitzen, kleine Knochenwalze.

**Grab 5.:** männlich, gestört. Beigaben: Steigbügelpaar, Eisenmesser, Pfeilspitzen.

### Die Umwelt des Fundortes



Gräberfelder von Mátra-Land in X–XI. Jahrhunderten

Der Fundort befindet sich in der nördlichen Spitze des Komitats Nógrád, auf dem weiteren Mátra-Land, woher viele Gräberfelder aus den X–XI. Jahrhunderten bekannt sind. Unter diesen Gräberfeldern heben mehrere orientalisch – byzantini-

sche und balkanische – Beziehungen gezeigt: Piliny-Sirmányhegy,<sup>4</sup> Egyházasgerge,<sup>5</sup> Ludányhalászi,<sup>6</sup> Sóshartyán,<sup>7</sup> Szécsény,<sup>8</sup> Cserhátsurány,<sup>9</sup> Pétervására,<sup>10</sup> Gyöngyöspata,<sup>11</sup> Ecséd,<sup>12</sup> Boldog,<sup>13</sup> Aldebrő,<sup>14</sup> Eger,<sup>15</sup> Kál,<sup>16</sup> Füzesabony,<sup>17</sup> Besenyőtelek,<sup>18</sup> Sarud,<sup>19</sup> Tiszanána.<sup>20</sup>

<sup>4</sup> Baron Nyáry Albert hat am **Piliny-Sirmányhegy** ein Gräberfeld mit 78 Gräber und daneben ein anderes Gräberfeld mit 82 Gräber aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: Ende des X. Jh. – XI. Jh. Nyáry 1902, 210–241.

<sup>5</sup> Baron Nyáry Albert hat auf **Egyházasgerge-Sirmány** 11 Gräber aufgegraben, nachher wurden weitere Gräber aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: XI. Jh. Nyáry 1905, 50–70; Nyáry 1906, 276–278; Hampel 1907, 174–175.

<sup>6</sup> Auf **Ludányhalászi-Berekdűlő** hat der Pflug 4–5 Gräber gestört, nachher wurden 3 Gräber aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: Mitte des XI. Jh. (Pintér 1887, 430–431.) Auf **Apátipuszta** wurden 4 Gräber aufgegraben. Datierung des Gräberfeld: XI. Jh. (Pintér 1887, 431.)

<sup>7</sup> Fundorte von **Sóshartyán**: Auf **Hosszútétő** wurde ein Grab mit Pferd gefunden, nachher hat Fodor István 45 Gräber eines Gräberfeldes aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: Ende des X. Jh. – Anfang des XI. Jh. (Fodor 1973, 32–41; Kovács 1989, 59.) Auf **Zúdötető** wurden 15 Gräber gefunden. Datierung des Gräberfeldes: Ende des X. Jh. (Kovács 1989, 59–60.) Auf **Aranyos gödör, Zsunyipuszta** wurde im Jahre 1887 ein Theodosius – Goldsolidus als Einzelfunde gefunden. (Pintér 1887, 433; FÉK, 67. № 908; Parádi 1975, 119–161; Kovács 1989, 58–59; Katalógus, 403.)

<sup>8</sup> Auf **Szécsény-Kerekdomb** wurden mehrmals Funden gefunden, später hat Pulcsky Károly im Jahre 1879 15 Gräber aufgegraben. Das Gräberfeld wird von den Denaren András I., Salamon- und Béla II. in Obulus-Stand datiert. Pintér 1887, 432–433; Nyáry 1907, 224, 230–231.

<sup>9</sup> **Cserhátsurány, in Sandgrube des Terényi-Weg** wurden 2 Gräber – eines Erwachsenen und eines Kindes – aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: zweiter Hälften des X. Jh. FÉK, 28. № 176; Patay 1957, 65.

<sup>10</sup> In **Pétervására, neben Ivád führende Weg** wurden 24 Gräber aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: XI. Jh. FÉK, 61. № 815; Bónis – Burger 1957, 90; Galván 1958, 94.

<sup>11</sup> Auf **Gyöngyöspata-Kecskekő** wurden cca. 50 Gräber gestört, später hat Szabó János Győző im Jahre 1982 6 Gräber aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: zweiter Hälften des X. Jahrhunderts (950–1050). Szabó 1983, 303; Kovács 1989, 170, Révész 1996, 258.

<sup>12</sup> Der Notar von **Ecséd** hat eine zweischneidige Schwert und mehrere Schmucke als Geschenk für Ungarische Nationalmuseum (=MNM) gegeben, die stammen aus einem oder aus mehreren Gräbern. Hampel 1904, 438; Hampel 1907, 163–164; Bakay 1967, 114. Abb. 4. A/4, 124.

<sup>13</sup> Auf **Boldog-Téglaházpart** hat Parádi Nándor in einer Sarmatensiedlung viele Gräber aus den X–XI. Jahrhunderten aufgegraben. FÉK, 25. № 96; Parádi 1959a, 213; Parádi 1959b, 70–71.

<sup>14</sup> In Sandgrube von **Aldebrő-Mocsáros dűlő** hat Szabó János Győző 34 Gräber eines landnahmezeitlichen Gräberfeldes (ungefähr das Halbe des Gräberfeld) aufgegraben. Datierung des Gräberfeldes: zweiter Hälften des X. Jh. Szabó 1962, 59.

<sup>15</sup> Fundorte von **Eger**: In **Szépasszonyvölgy** wurden mehrmals zahlreiche Gräber aufgegraben (A–C., 1–33. Gräber). Datierung des Gräberfeldes: Erste Jahren des X. Jh. – Ende des X. Jh. (Szöke 1962, 30. № 11; FÉK, 34. № 271; Katalógus, 386–387; Bartalos 1899, 353–360; Hampel 1905 II. 459–502; Hampel 1900, 572–580; Nagy 1968, 69–100; Nagy 1969b, 50; Nagy 1970, 57.) Im **Vár (Burg)** hat Kozák Károly die Gräber eines árpádenzeitlichen Gräberfeldes seit Jahren 1973–1974 aufgegraben. (Kozák 1978–1979, 157–182; Kozák 1981, 5–43; Kozák 1986, 5–33.) Aus der **Umwelt von Eger** sind zwei Einzelfunde Pektoralkreuze auch bekannt. Die Datierung der Kreuzen: IX–X. und X. Jahrhunderten. (Oberschall 1953, 216 und 248, 217 und 248; Petrovič 2001, 321. № 599–600.)

### **Das Anhängsel**

Das Anhängsel wurde im 2. Grab des Gräberfeldes gefunden, aus dem Grab eines jungen Weibes, die nach den Brächen der heidnischen Ungaren begraben worden ist. An ihrem Hals ist ein halbkugelförmiges Anhängsel aus Silber, an ihrem Boden ist eine Platte mit griechischer Inschrift in vier Reihen. Die Inschrift: „+KEB / OHΘHH / ANHA / MH“, also: „+ Κ(ύρι)ε βοήθ(ει) Ἰωάν(ν)η ἄμη(ν).“ = „Herr, hilf für Johannes, amen.“ (*II. Tafel 1.*)

### **Die Parallelen**

Die Parallelen des Anhängsel sind unter den Funden der bulgarischen Gräberfelder, die engsten Parallelen sind zwei Siegeler von Veliki Preslav. Den ersten hat Stojan Vitjanov,<sup>21</sup> den anderen Konstantin Totev publiziert.<sup>22</sup>

Das erste ist ein bronzes Siegelerchen, mit griechischer Inschrift auf dem Unterteil: „+ KEP / AMH“, also „+Κ[ύρι]ε β[οήθον] ἄμην+“<sup>23</sup> (*II. Tafel 5.*) H: 1,7 Zm, Dm: 1,3 Zm. Das zweite ist ebenfalls ein Metallsiegelerchen mit griechischer Inschrift (*II. Tafel 2.*), sein Form ist ähnlicher des Piliner Anhängsel, aber sein Inschrift und Maßstab ist pünktlich nicht bekannt. Das erste stammt aus den IX–X. Jahrhundert, der zweite aus den XI–XII. Jahrhundert. Es zeigt, dass es eine langlebende Tracht- oder Begräbnisgewohnheit gewesen ist.

Die Tracht der Siegeler-Amulette ist schon aus den frühesten bulgarischen Funden bekannt. Auf diesen Siegeln kann man verschiedene Greif-, Vogel-, Wolf-

<sup>16</sup> Auf **Kál-Legelő** hat Szabó János Győző 68 Gräber eines Gräberfeldes aufgegraben. Datierung des Gräberfeld: X. Jh (895–960/970). Szabó 1970, 264–271; Szabó 1978–1979, 97–98; Kovács 1989, 34; Katalógus, 397–398.

<sup>17</sup> Auf **Füzesabony-Réti tanya, Koszpériumhalom** hat Foltiny János ein Kindergrab ausgegraben. Datierung des Gräberfeldes: im ersten Drittel des XI. Jahrhundertes. Foltiny 1885, 125; Nagy 1969a, 138.

<sup>18</sup> Im **Gräberfeld II. von Besenyőtelek-Tepélypuszta** hat Szabó János Győző 14 Gräber ausgegraben, die anderen sind verfallen. Datierung des Gräberfeldes: erste Drittel – letzte Jahrzehnten des X. Jh. Katalógus, 384.

<sup>19</sup> Auf **Sarud-Báb** wurden während der der Aufgrabung 5 Häuser eines árpádenzeitlichen Dorfes, 64 Gräber, und noch 26 sarmatische Gräber gefunden. Datierung des Gräberfeldes: 980–1060. Szabó 1973–1974, 21–73; Szabó 1975, 19–62; Szabó 1976, 17–89; Szabó 1978–1979, 45–47 und 52–56, 100–103.

<sup>20</sup> Auf **Tiszanána-Cseh dűlő** haben Szabó János Győző und Dienes István 32 Gräber aus einem reichen Gräberfeld aufgegraben, das aus einer Grabreihe bestanden ist. Datierung des Gräberfeld: zweiter Hälfte des X. Jh. Dienes 1959, 210; Dienes 1961, 293; Kovács 1989, 71; Révész 2001–2002, 263–303.

<sup>21</sup> Vitjanov 1995, 156–157. Er hat sie zusammen mit zahlreichen weiteren Siegeler aus den IX–X. Jahrhunderten aus Veliki Preslav publiziert, unter ihnen stammt nur dieser nach der Christianisation der Bulgaren, alle anderen sind früheren.

<sup>22</sup> Totev 1993, 127. Bild 4. Der Autor bespricht in diesem Aufsatz am Ende des IX. Jahrhundert stammende byzantinische preslavei Azur-Siegeler. Der Siegeler ist unter den Bildern der Publikation.

<sup>23</sup> Der richtige Text der Inschrift ist wahrscheinlich: „Κύριε βοήθει“, im Gegensatz zu: „Κύριε βοήθον“.

oder Schamanen-Figuren finden. Ihr Material zeigt Vielfältigkeit, sie wurden sowohl aus Metall, aus auch aus Ton ausgearbeitet. Sie stehen mit der frühmittelalterlichen bulgarischen Heiden-Glaube im Zusammenhang, aber ihr Gebrauch hört nach 865 nicht auf: unter den Funden der XI–XII. Jahrhunderten kommen sie auch vor.<sup>24</sup> Nach dem 79. Antwort des Briefes von Papst Nicolaus I. (im Herbst des Jahres 866) – „*perhibentes, quod moris sit apud vos infirmis ligaturam quandam ob sanitatem recipiendam ferre pendantem sub gutture.*“<sup>25</sup> – haben die Bulgaren diese Amulette an ihrem Hals getragen, um ihren Krankheiten zu heilen. Auf den Amuletten gibt es Pflanzen-, Tier-, Schamanen-Figuren oder sogar ein Landschaftsbild.<sup>26</sup>

Die aus Byzanz stammende Siegeler-Tracht hat unter den bulgarischen Funden nach 865 erscheinen, parallel mit der christlichen Bekehrung, die Neophyten haben sie an ihrem Hals getragen.<sup>27</sup> Ihre Form ist den früheren Amuletten ähnlich, nur die Ideologie hat sich verändert; Byzanz hat versucht, eine seit langem lebende Gewohnheit mit anderem ideologischen Gehalt unter den bulgarischen Gewohnheiten einzuführen.

Die Inschrift zeigt Verwandtschaft mit den Inschriften zahlreicher Siegeln oder Siegeler. Zum Beispiel mit der Inschrift des Siegelers von Metropolit Turkias aus dem XI. Jahrhundert.<sup>28</sup> Sie ist auch den Inschriften mehrerer byzantinischer Siegeler und Siegeln aus den X–XIII. Jahrhunderten ähnlich, die zu Kirchen- und Laienamtsträgern und Privatpersonen gehörten. Sie stammen aus Gebieten der byzantinischen Machtssphäre (Bulgarien, Serbien, Griechenland, Türkei, Libanon, Zypern,

<sup>24</sup> Valeri Jotov bespricht zwei Metall-Siegeler aus den VIII–X Jahrhundert von Pliska in seinem Aufsatz: 1) Bronze, Größe: 1,7 x 1,4 Zm, am Boden ist ein Wolf-Figur (*II. Tafel 12.a–b*); 2) Bronze, Größe: 1,7 x 1,2 Zm, am Boden ist ein Vogel-Figur. (*II. Tafel 13.a–b*) Jotov 1995, 286.

Georgi Atanasov bespricht drei X–XI. jahrhundertliche Tonsiegeler-Amulette aus den X–XI. Jahrhunderten in seinem Aufsatz, die in der bulgarischen Hauptstadt – Pliska – als Einzelfunde gefunden wurden: 1) Ton, H: 1,0 Zm, Dm.: 1,3 Zm, auf dem Unterteil ist eine Wolf-Figur, sie wurde im Jahre 1986 gefunden (*II. Tafel 3.*); 2.) Ton, H: 1,7 Zm, Dm: 1,2 Zm, auf dem Unterteil ist eine Schamanen-Figur, sie wurde im Jahre 1968 gefunden (*II. Tafel 4.*); 3) Ton, auf dem Unterteil ist eine Tier-Figur, sie wurde im Jahre 1978 gefunden. Atanasov 1993, 179.

Stojan Vitljanov bespricht in seinem Aufsatz die Siegeler aus den IX–X Jahrhunderten von Veliki Preslav, dadurch bespricht er die Siegeler-Typen, -Gruppen. Unter deren gibt es Siegeler mit Vogel-, Schamanen-, und verschiedene Tier-Figuren und geometrische Figuren. (*II. Tafel 5–11.*) Vitljanov 1995, 154–159.

<sup>25</sup> Cap. LXXIX; *Responsa* 594.

<sup>26</sup> Beševliev 1981, 371–374; Nótári 2002, 47–53.

<sup>27</sup> Vitljanov 1995, 157.

<sup>28</sup> Der Siegel von Theophylaktos wurde in einem Archaeologischen Ausstellung von New York (in den Jahren 1940) dargestellt: auf der ersten Seite ist ein Heiliger Demetrios-Bild, auf der anderen Seite ist eine griechischsprachige Inschrift: „Κ(ύριε) β(ού)θ(ει) Θεοφυλά(κτω) (έ)πιστο(πι)α Τουρκων“. (Washington, Dumbarton Oaks Research Library and Collection: 47 series, DO 47.2.186.) Laurent 1963, 347. № 473, Bizánci pecsétek, Moravcsik 1984, 253; H. Tóth 1981, 55–71.

Ukraine, Russland und Rumänien).<sup>29</sup> Sie zeigt Verwandtschaft auch mit bulgarisch-slawischsprachigen Siegel-Inschriften.<sup>30</sup> Es zeigt sich, dass in dieser Zeit „Κύριε βοήθει“, „Σώτηρ βοήθει“, „Θεοτόκε βοήθει“ oder „Ἄγιος ... βοήθει“ – Formel als eine gewohnte Siegel-Inschrift-Formel funktionierte. Diese Inschrift-Formel kennzeichnet ungefähr die Hälfte der byzantinischen Siegeler / Siegeln.

### Ihre Stelle unter der ungarischen Funden

Die Parallele, die Ähnlichkeit zwischen dem Pilinyer-Anhängsel und den bulgarischen Siegeln hat die Frage erhebt, wie dieses Einzelexemplar unter den landnahmezeitlichen Funde gekommen ist, welche Beziehung in seinem Hintergrund steht.

Auf das Mátra-Land wurde das Gebiet der „Kavar“-Stamme lokalisiert.<sup>31</sup> Nach der Meinung Révész László soll man bei der historischen und ethnischen Konklusion auf Grund der Funde besonders in Bezug auf das X. Jahrhundert vorsichtig sein.<sup>32</sup>

In der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts ist es möglich, das ganze Quartiergebiet der landnahmezeitlichen ungarischen Stämme (Stammesverband) auf Grund der betreffenden Artikel von DAI<sup>33</sup> (13, 40 caput) näher zu bestimmen. Die nördliche Grenze ist der Vorraum des sog. Nördlichen Mittelgebirges gewesen.<sup>34</sup> Während dieser Zeit hat der diplomatisch-politische Weglinie und Handelsweglinie ebenso neben dem Theißufer, wahrscheinlich neben dem rechten Ufer zum am oberen Theißgebiet liegenden Fürstensitz geführt.<sup>35</sup>

<sup>29</sup> Bizánci pecsétek, Totev 1968, 176; Geraszimov 1976, 135–136 und 138–139; Jordanov 1993, 36–50; Cheynet 1995, 263–264.

In Webseite kann man in 44 Museums-, Privat- und andere Sammlung gefundene byzantinische Siegel und Siegeler, auf den ist die Formel in 61,7% anwesend. (Bizánci pecsétek.)

Unter den Laurent-Bände gefundene Siegeler und Siegeln sind die Formel in 59,9% anwesend. Laurent 1963; Laurent 1965; Laurent 1972; Laurent 1981.

<sup>30</sup> Die Siegeler-Inschrift des Zaren Peters I., sein Siegelbild ist gleich, die Inschrift ist auch gleich, aber slawischsprachig. Geraszimov 1976, 129–130.

<sup>31</sup> Kristó 1980, 448–464; Kristó 1988, 395–411; Győrffy 1987, 39–64; Dienes 1978, 107–127; Bálint 1991, 121–158; Szabó 1969, 58–59; Szabó 1978, 45–136. Die drei „Kavar“-Stämme sind von den Chasaren stammende Völker, die sich in „Levedia-Etelköz“ der sieben Ungarstämmen angegeschlossen haben.

<sup>32</sup> Révész 1996, 255–273. Révész László hat diese Meinung in seinem Aufsatz über die landnahmezeitlichen Gräberfelder des Komitates ausgedrückt.

<sup>33</sup> DAI – Konstantinos Porphyrogennetos: De administrando imperio.

<sup>34</sup> Auf Grund der betreffenden Artikel von DAI hat Makk Ferenc beweist, dass das Quartiergebiet und die Machtzone des ungarischen Stammesverbandes in der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts nicht zusammengefallen sind. Makk 2003, 3–14; Keszi 2001, 489–491.

<sup>35</sup> Mesterházy Károly hat auf Grund der Funde die Weglinie des Handels beweist, Révész László hat ebenso auf Grund der Funde das Quartiergebiet der Fürsten lokalisiert. Mesterházy 1993, 450–468; Révész 1994, 139–150; Makk 2003, 13.

An der Mitte des X. Jahrhunderts ist eine Umlagerung eingetroffen. Das Quartiergebiet des Stammesverbandes hat sich ausgebretet, der Fürstensitz wurde umgelegt, deshalb haben sich die diplomatisch-politischen und Handelsweglinien verändert. Spätestens am Anfang des XI. Jahrhundertes ist dieses Gebiet schon wirklich das Quartiergebiet der „Kavar“-Stämme gewesen.

Aus der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts sind Gräberfelder mit orientalischen Beziehungen nur in dem Tal des Eger-Baches zu finden (Kál-Legelő, Bessenyőtelek-Tepélypuszta), das südlichste ist in Eger-Szépasszonyvölgy zu finden. Seit der Mitte des X. Jahrhunderts scheinen Gräberfelder neben Tarna, bei Oberlauf von Ipoly und neuere Gräberfelder neben dem Eger-Bach auf. Das Gräberfeld von Leshegy gehört auch zu diesen.

Der Weglinie nach Süden war nicht nur der Weglinie der byzantinischen Diplomatie und des byzantinischen Handels, sondern der bulgarischen auch, denn in dem X. Jahrhundert haben Ungaren und Bulgaren mehrmals Bündnis geschlossen,<sup>36</sup> und die Handelsbeziehung ist aus PVL bekannt.<sup>37</sup>

Die Gräberfelder sind die Beweise des südlichen Handels, mit dem parallel schon während des X. Jahrhunderts eine christliche Bekehrung gelaufen hätte. Die Beweise sind die in der Begrabungen findbaren byzantinischen und römischen Münzen, byzantinischen und balkanischen Schmucke, die Enkolpions, der orient-christianische Ritus und die Toten-Obulus (im Mund oder in der Hand).

Das Anhängsel von Piliny-Leshegy ist kein Teil eines kaputtgegangenen Ohrrings, gegenüber der frühesten Präsumtion, sondern auf Grund seiner originellen Funktion ist sie ein Siegeler (Petschaft). Das hat nicht nur auf ihrem Unterteil stehende Inschrift (invers) beweist, sondern auch ihre Parallelen. Ihre Stelle in dem Grab, – sie wurde nach bulgarischem Brauch am Hals gelegt – zeigt, dass in diesem Fall der Brauch ebenso übernommen wurde.

Der Beweis des vielfältigen südlichen – byzantinischen und bulgarischen – Beziehungssystems (Handel, Diplomatie, Bekehrung) ist der Brauch des „Anhängsel“-Tracht, die durch die bulgarischen Beziehungen unter den Ungaren Bekannt geworden, und nachher durch die byzantinische oder bulgarische Vermittlung schien der Siegeler genauso durch Schenkung, Kauf oder Bekehrung auf.

---

<sup>36</sup> Während des X. Jahrhunderts haben die Ungaren und Bulgaren vielmals zusammen an Beutezügen teilgenommen: von 917 bis zum Tod des Zaren Symeons (927) und noch im Jahre 970. Quellennot: Georgius monachus continuatus 3–4. caput, Ioannes Skylitzes: Synopsis istorion 3. caput.

<sup>37</sup> PVL (= Povest' vremennykh let): „В год 6477 (969). Сказал Святослав матери своей и боярам своим: <Не любо мне сидеть в Киеве, хочу жить в Переяславце на Дунае – там середи на земли моей, туда стекаются все блага: из Греческой земли – золото, павлочки, вина, различные плоды, из Чехии и из Венгрии серебро и кони, из Руси же меха и воск, мед и рады>.“ NRL 80–84.

## LITERATUR

- Atanasov 1993 – Атанасов, Георги Три единични печата-амулети от околностите на старобългарските столици. (Drei Einzelfunde von Siegelamuletten und den Umgebungen der altbulgarischen Hauptstädten.) // Божилов, И. (ред.) *Преслав 4. Сборник*. Шумен–София, 174–179.
- Bakay 1967 – Bakay, K. Archäologische Studien zur Frage der ungarischen Staatsgründung // *Acta Archaeologia Academia Scientiarum Hungariae* 19, 105–173.
- Bálint 1991 – Bálint, Cs. Südungarn im 10. Jahrhundert // *Studia Archaeologica* XI, Budapest.
- Bartalos 1899 – Bartalos, Gy. Honfoglaláskori s egyéb régiségleletek Egerben és vidékén // *Archaeológiai Értesítő* 19, 353–360.
- Bella 1895 – Bella, L. Újabb csornai leletekről // *Archaeológiai Értesítő* 15, 253–256.
- Beševliev 1981 – Beševliev, V. *Die protobulgarische Periode der bulgarischen Geschichte*. Amsterdam: Verlag Adolf M. Hakkert.
- Bizánci pecsétek – Seals. Prosopography of the Byzantine World // <http://linnet.cch.kcl.ac.uk:8080/pbweals.jsp?table=Collection>
- Bónis – Burger 1957 – B. Bónis, É. – Sz. Burger, A. Leletmentő ásatások az 1955. évben // *Archaeológiai Értesítő* 84, 82–90.
- Cheynet 1995 – Cheynet, J.-C. Les Nestogoi, un exemple d'assimilation Réussie // Totev, T. (ред.) *1100 години Велики Преслав 1*. Шумен, 261–270.
- Dienes 1959 – Dienes, I. Tiszánána // *Archaeológiai Értesítő* 86, 210.
- Dienes 1961 – Dienes, I. Tiszánána // *Archaeológiai Értesítő* 88, 293.
- Dienes 1972 – Dienes, I. *A honfoglaló magyarság*. Budapest: Hereditas.
- Dienes 1978 – Dienes, I. Opponensi vélemény Bálint Cs. Dél-Magyarország a X. században c. kandidátusi értekezéséről // *Archaeológiai Értesítő* 105, 107–127.
- Dombay 1961 (1962) – Dombay, J. Árpád-kori temetők Baranyában II. // *Janus Pannonius Múzeum Évkönyve*, 69–84.
- Fettich 1931 – Fettich, N. Adatok a honfoglaláskor archaeologiájához // *Archaeológiai Értesítő* 45, 48–112.
- FÉK – Fehér, G. – Éry, K. – Kralovánszky, A. A Közép-Duna-medence magyar honfoglalás- és kora Árpád-kori sírleletei. Leletkataszter // *Régészeti tanulmányok II*. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Fodor 1973 – Fodor, I. Honfoglaláskori művészettelink iráni kapcsolatainak kérdéséhez // *Archaeológiai Értesítő* 100, 32–41.
- Galván 1958 – Galván, K. Pétervására // *Archaeológiai Értesítő* 85, 92.
- Gerasimov 1976 – Герасимов, Т. Български и византийски печати от Преслав // Ваклинов, С. (ред.) *Преслав 2. Сборник*. София, 125–143.
- Györffy 1987 – Györffy, Gy. *Az Árpád-kori Magyarország történeti földrajza H–K*. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Hampel 1900 – Hampel, J. A honfoglalási kor hazai emlékei // *MHK*. 507–826.
- Hampel 1905 – Hampel, J. *Alterthümer des frühen Mittelalters in Ungarn I–III*. Braunschweig.
- Hampel 1907 – Hampel, J. *Újabb tanulmányok a honfoglalási kor emlékeiről*. Budapest.
- Haugh 1902 – Haugh, B. A szegzárdi múzeum újabb szerzeményei // *Archaeológiai Értesítő* 22, 364–370.

- Huszár 1954 – Huszár, L. Das Münzfundmaterial in den Funden der Völkerwanderungszeit im mittleren Donaubecken // *Acta Archaeologia Academia Scientiarum Hungariae* 5, 61–109, Tafeln I–XXXIII.
- H. Tóth 1981 – H. Tóth, I. Adalékok a korai magyar–szláv egyházi és kulturális kapcsolatok kérdéséhez // Makk, F. (szerk.) *Fejezetek a régebbi magyar történelemből I.* Budapest: Tankönyvkiadó, 55–71.
- Jósa 1896 – Jósa, A. A bezdédi honfoglaláskori temető // *Archaeológiai Értesítő* 16, 385–412.
- Jordanov 1993 – Йорданов, И. Анхиало – според данните на сфрагистиката. (Anhialo – d'après les données de la sphragistique.) // *Археология* 3, 36–50.
- Jotov 1995 – Йотов, В. Четири новопостъпили ранносредновековни печатчета // Тотев, Т. (ред.) *1100 години Велики Преслав I.* Шумен, 287–290.
- Karácsonyi 1903 – Karácsonyi, J. Bihari honfoglaláskori lovassírtól // *Archaeológiai Értesítő* 23, 66–67, 405–412.
- Karácsonyi 1909 (1903–1909) – Karácsonyi, J. A bihari honfoglaláskori lovassírokrol // *A Biharvármegyei és Nagyvárad Régészeti és Történelmi Egylet 1903/1909-iki Évkönyve.* Nagyvárad.
- Katalógus – Fodor, I. (szerk.) „Őseinket felhozad...” *A honfoglaló magyarság. Kiállítási katalógus.* Magyar Nemzeti Múzeum, 1996. március 16 – december 31. Budapest.
- Keszi 2001 – Keszi, T. Hozzászólás a korai magyar fejedelmi központ kérdéséhez // *Száزادok* 135, 489–492.
- Kristó 1980 – Kristó, Gy. *Levedi törzsszövetségtől Szent István államáig.* Budapest: Magvető.
- Kristó 1988 – Kristó, Gy. *A vármegyék kialakulása Magyarországon.* Budapest.
- Kovács 1989 – Kovács, L. Münzen aus der ungarische Landnahmezeit // *FontesArchHung.*
- Kozák 1978–1979 – Kozák, K. Az egri vár Árpád-kori temetőjének feltárása I. // *Egri Múzeum Évkönyve* 15–16, 157–182.
- Kozák 1981 – Kozák, K. Az egri vár Árpád-kori temetőjének feltárása II. // *Egri Múzeum Évkönyve* 18, 5–43.
- Kozák 1986 – Kozák, K. Az egri vár Árpád-kori temetőjének feltárása III. // *Egri Múzeum Évkönyve* 22, 5–33.
- László 1944 – László, Gy. *A honfoglaló magyar nép élete.* Budapest.
- Laurent 1963 – Laurent, V. *Le corpus des sceaux de l'Empire Byzantin. V. L'église.* Paris: Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique.
- Laurent 1965 – Laurent, Vitalien: *Le corpus des sceaux de l'Empire Byzantin. V. 2. L'église.* Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique: Paris.
- Laurent 1972 – Laurent, V. *Le corpus des sceaux de l'Empire Byzantin. V. 3. L'église. Supplément.* Paris: Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique.
- Laurent 1981 – Laurent, V. *Le corpus des sceaux de l'Empire Byzantin. II. L'administration centrale.* Paris: Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique.
- Makk 2003 – Makk, F. Turkia egész szállásterülete // *Acta Universitatis Szegediensis. Acta Historica* 117, 3–15.
- Mesterházy 1990 – Mesterházy, K. Bizánci és balkáni eredetű tárgyak a X–XI. századi magyar sírleletekben I. // *Folia Archaeologica* 41, 87–115.
- Mesterházy 1991 – Mesterházy, K. Bizánci és balkáni eredetű tárgyak a X–XI. századi magyar sírleletekben II. // *Folia Archaeologica* 42, 145–174.

- Mesterházy 1993 – Mesterházy, K. Régészeti adatok Magyarország X–XI. századi kereskedelméhez. // *Századok* 127, 450–468.
- MHK – Pauler, Gy. – Szilágyi, J. *A magyar honfoglalás kútföi*. Budapest.
- Moravcsik 1984 – Moravcsik, Gy. *Az Árpád-kori magyar történet bizánci forrásai*. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Nagy 1968 – Nagy, Á. Az Eger-Szépasszonyvölgyi X. századi temető // *Egri Múzeum Évkönyve* 6, 69–100.
- Nagy 1969a – Nagy, Á. Eger környéki és Tisza-vidéki besenyő települések a X–XI. században // *Egri Múzeum Évkönyve* 7, 129–157.
- Nagy 1969b – Nagy, Á. Eger-Szépasszonyvölgy // *Régészeti Füzetek* I, № 22, 59.
- Nagy 1970 – Nagy, Á. Eger-Szépasszonyvölgy // *Régészeti Füzetek* I, № 23, 77.
- Nótári 2002 – Nótári, T. De Consultis Bulgarorum // *Collega VI*, № 5, 47–53.
- NRL – *Начало русской литературы. XI – начало XII века*. Москва.
- Nyáry 1873 – b. Nyáry, J. A pilini Leshegyen talált csontvázakról // *Archaeológiai Közlemények* 9, 16–24.
- Nyáry 1902 – b. Nyáry, A. Temető királyságunk első századából // *Archaeológiai Értesítő* 22, 210–241.
- Nyáry 1905 – b. Nyáry, A. Pilinyi Árpádkori temető // *Archaeológiai Értesítő* 24, 50–70.
- Nyáry 1906 – b. Nyáry, A. A Lipta-Gergei magyar temetőről // *Archaeológiai Értesítő* 26, 276–278.
- Nyáry 1907 – b. Nyáry, A. Ásatás a szécsényi Kerekdombon (Nógrád megye) // *Archaeológiai Értesítő* 27, 222–231.
- Oberschall 1953 – Bárány-Oberschall, M. Byzantinische Pektoralkreuze aus ungarischen Funden // *Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie II*. Baden-Baden, 207–251.
- Parádi 1959a – Parádi, N. Boldog // *Archaeológiai Értesítő* 86, 213.
- Parádi 1959b – Parádi, N. Boldog // *Régészeti Füzetek* I, № 11, 70–71.
- Parádi 1975 – Parádi, N. Pénzekkel keltezett XIII. századi ékszerek. A Nyáregyháza-puszta-pótharaszti kincslelet // *Folia Archaeologica* 26, 119–161.
- Patay 1957 – Patay, P. Adatok a nónárádi dombságról X–XI. századi településtörténetéhez. // *Archaeológiai Értesítő* 84, 58–66.
- Petrović 2001 – Петровић, Р. *Речник византијских крстова*. Београд.
- Pintér 1887 – Pintér, Á. Nónárádi régészeti kutatásairól // *Archaeológiai Értesítő* 7, 429–433.
- Responsa – Responsa Nicolai Papae I. ad Consultis Bulgarorum. Ed. Perels. // *Monumenta Germania Historiae. Epistolae Karolini aevi. t. IV*, 568–600.
- Révész 1994 – Révész, L. Vezéri sírok a Felső-Tisza-vidéken // Kovács, L. (szerk.) *Honfoglalás és régészeti*. Budapest, 139–150.
- Révész 1996 – Révész, L. Régészeti adatok Heves megye 10. századi történetéhez // Wolf, M. – Révész, L. (szerk.) *A magyar honfoglalás korának régészeti emlékei*. Miskolc, 255–273.
- Révész 2001–2002 – Révész, L. Honfoglaláskori temető Tiszanána-Cseh tanyán. Dienes István jegyzeteinek felhasználásával // *Folia Archaeologica* 49–50, 263–303.
- Szabó 1963 – Szabó, J. Gy. Aldebrő-Mocsáros // *Régészeti Füzetek* I, № 16, 59.

- Szabó 1969 – Szabó, J. Gy. Heves megye régészeti emlékei II. // *Heves megye műemlékei II.* Budapest, 41–63.
- Szabó 1970 – Szabó, J. Gy. A honfoglalás kori temetőárkok kérdéséhez. Jelentés a káli (Heves megye) ásatásról // *Archaeológiai Értesítő* 97, 264–271.
- Szabó 1973–1974 – Szabó, J. Gy. Árpád-kori telep és temetője Sarud határában I. A történeti földrajzi kép // *Egri Múzeum Évkönyve* 11–12, 21–73.
- Szabó 1975 – Szabó, J. Gy. Árpád-kori telep és temetője Sarud határában II. A település // *Egri Múzeum Évkönyve* 13, 19–62.
- Szabó 1976 – Szabó, J. Gy. Árpád-kori telep és temetője Sarud határában III. A temető leírása és rendellenes temetkezéseink párhuzamai // *Egri Múzeum Évkönyve* 14, 17–89.
- Szabó 1978–1979 – Szabó, J. Gy. Árpád-kori telep és temetője Sarud határában IV. A sírok relatív és abszolút kronológiája // *Egri Múzeum Évkönyve* 16–17, 45–136.
- Szabó 1983 – Szabó, J. Gy. Gyöngyöspata-Kecskekő // *Archaeológiai Értesítő* 110, 303.
- Szőke 1962 – Szőke, B. A honfoglaló és kora Árpád-kori magyarság régészeti emlékei // *Régészeti Tanulmányok I.* Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Totev 1993 – Тотев, К. Пирамидален печат от лазурит на цар Симеон. (Pyramidalen Azuriegel vom Zaren Symeon (893–927).) // Тотев, Т. (ред.) *Преслав 5. Сборник*. София, 121–137.
- Totev 1968 – Тотев, Т. Метални печатчета с образи на животни от Преслав // Станчев, С. – Ваклинов, С. (ред.) *Преслав 1. Сборник*. София, 173–183.
- Vitljanov 1995 – Витлянов, С. Новооткрити лични печати от Велики Преслав // Тотев, Т. (ред.) *1100 години Велики Преслав 1.* Шумен, 154–160.

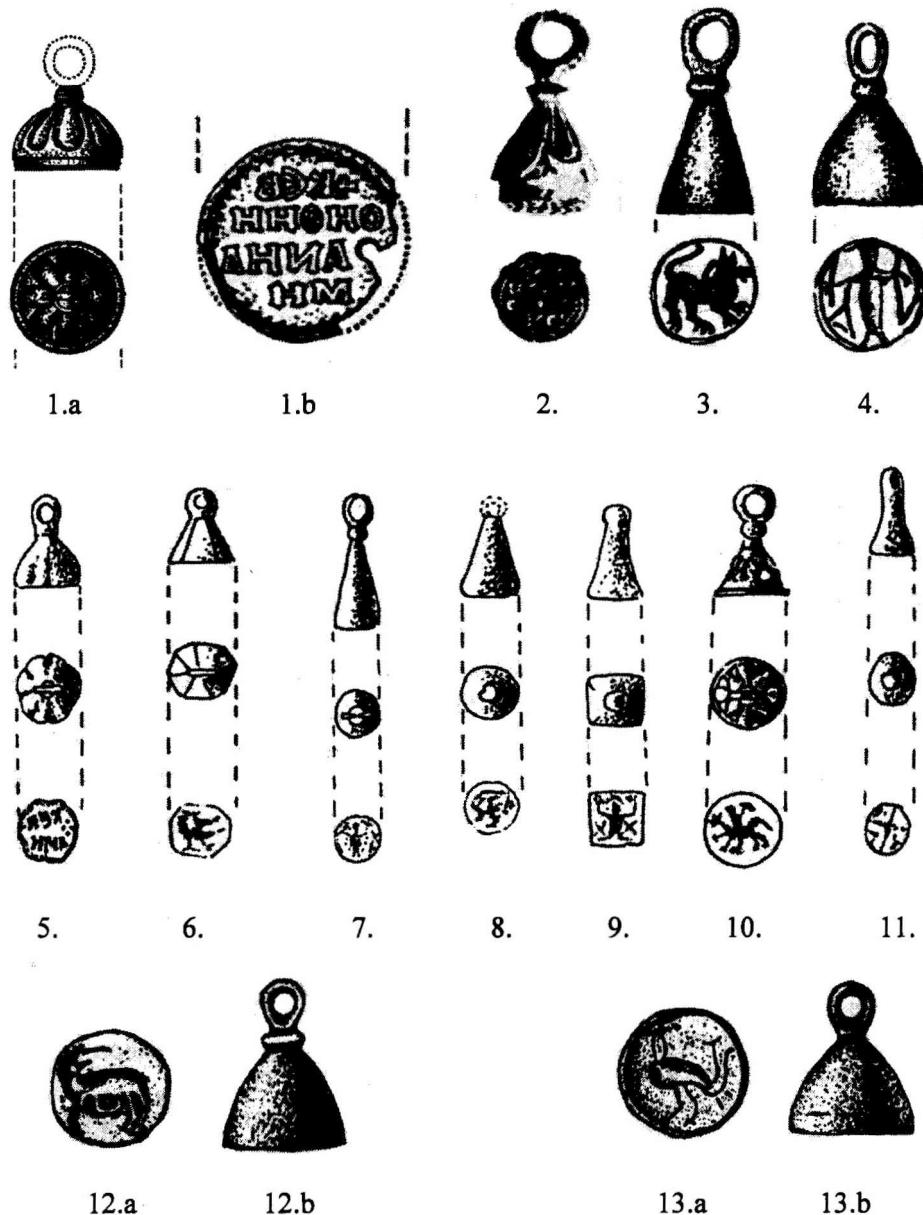
## BILDER

1. a–b. Anhängsel von Piliny-Leshegy // Dienes 1972, 48.
2. Anhängsel von Veliki Preslav // Totev 1993, 127. 4. (kép 3.)
- 3–4. Anhängsel von Pliska // Atanasov 1993, 175. 1. (kép 1.)
- 5–11. Anhängsel Veliki Preslav. // Vitljanov 1995, 160. (1. kép 1–7.)
12. a–b – 13. a–b. Anhängsel von Pliska // Jotov 1995, 290. (1. kép 1–2.)

**I. TAFEL: BYZANTINISCHE UND BALKANISCHE ANHÄNGSEL AUS DEM KÁRPÁTENBECKEN**

FUNDORT	ABSCHRIFT	BILD	PARALLELEN	LITERATUR
Bihar Grab 7.	Goldplatte, tropfenförmig, Rippenanhängsel mit Filigran			Karácsonyi 1903, 66–67, 405–412. Hampel 1905 II, 851. Hampel 1907, 104–110. Karácsonyi 1909, Bild 12.
Csorna–Sülyhegy Einzelfunde	rippenförmiges, silbernes Plattenanhängsel mit Filigran, Öse verstümmtelt		Solin-Majdan Mogorjelo	Bella 1895, 255. 1. Tafel 23. Hampel 1900, 609–614.
Pécs–Vasas Grab 43.	kegelförmiges Anhängsel mit Strich verziert			Dombay 1961, 69–85, 5. t. 19.
Piliny–Leshegy Grab 2.	Halbkugelförmiges Anhängsel aus Silber, an ihrem Unterteil: griechische Inschrift in vier Zeilen		Veliki Preslav	Hampel 1900, 518, 522–523.
Szekszárd–Gyűszűvölgy Grab 1.	rippenförmiges Silberanhängsel (5 Stücke gewesen)			Hampel 1907, 142, Tafel 30. II. 1. kép
Tiszabeszéd Grab 9.	2 Stücke Bronzeanhängsel mit acht Rippen		Dolni Lukovit 1., Grab 3. Ablanica I., Grab 23.	Jósa 1896, 401. Hampel 1900, 603. Hampel 1905, II, 513–523, III. Tafel 354–365. Fettich 1931, 49–72. László 1944, 128–134.
Tiszabeszéd Grab 16.	granuliertes, kegelförmiges Anhängsel			

## II. TAFEL



1. a-b Hänge von Piliny-Leshegy, 2, 5-11. Siegeler von Veliki Preslav,

3-4, 12 a-b-13. a-b Siegeler von Pliska